https://test.rtde.tech/inland/166386-fast-neun-jahre-haft-wegen-betrug-mit-corona-tests-in-berlin/ 28.3.2023

Fast neun Jahre Haft wegen Betrugs mit Corona-Tests in Berlin

In Berlin wurde der Besitzer einer Spätverkaufsstelle zu acht Jahren und neun Monaten Haft verurteilt, weil er unrechtmäßig erfundene Corona-Tests abgerechnet und dafür Geld kassiert hatte. Der Schaden in diesem Fall beläuft sich auf rund 9,7 Millionen Euro. …

Der Mann soll rund 9,7 Millionen Euro zu Unrecht gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin abgerechnet und dafür Geld erhalten haben, wie das Landgericht der Hauptstadt am Montag feststellte. …

Der 47-Jährige habe Tests abgerechnet, die gar nicht oder nicht in dem reklamierten Umfang durchgeführt worden wären. Mehr als sechs Millionen Euro habe der Mann in die Türkei weitergeleitet – auf Konten seines Vaters, so der Richter. ……..

Der Angeklagte habe fiktive Personalien und Strohleute eingesetzt sowie Geldflüsse verschleiert. Das Gericht gehe von einer "hohen Sozialschädlichkeit" aus. …..

In 11 der 18 Testzentren, die der Angeklagte in verschiedenen Stadtteilen angemeldet hatte, sei nicht ein einziger Test erfolgt, so das Gericht. …..

https://test.rtde.tech/inland/166319-wegen-falscher-maskenatteste-diplompsychologin-zu/ 28.3.2023

Wegen "falscher Maskenatteste": Diplompsychologin zu hoher Geldstrafe verurteilt

Vor dem Amtsgericht Bad Cannstatt wurde vergangene Woche ein Prozess gegen eine Diplompsychologin geführt, die während der Corona-Maßnahmen Atteste zur Befreiung der Maske ausstellte. Statt die besonderen Umstände anzuerkennen, beharrten Staatsanwalt und Richter auf dem Verstoß gegen Formalitäten.

Vergangene Woche fand der Prozess gegen die Diplompsychologin Magdalena Zielinski vor dem Amtsgericht Bad Cannstatt statt. Gegen Zielinski wurde 2021 wegen des Vorwurfs fälschlich ausgestellter Maskenatteste Strafanzeige gestellt. In der Folge wurde ihre Praxis durchsucht. ……

In seinem Plädoyer sagte der Staatsanwalt, es sei eindeutig, dass die Angeklagte in den zwölf Fällen, zu denen es Aussagen gab, Fehler gemacht habe. Den Einwänden der Sachverständigen schloss er sich vorbehaltlos an. Behörden müssten sich darauf verlassen können, dass Ärzte die Gründe für Atteste richtig dokumentierten, so der Staatsanwalt. In Übereinstimmung mit der Sachverständigen sei er der Meinung, dass die Angeklagte, sollte es erneut zu einer Pandemie kommen, genauso fehlerhaft handeln würde wie in der Vergangenheit. Er forderte eine Geldstrafe über 260 Tagessätze à 150 Euro (39.000 Euro) und ein zweijähriges Berufsverbot.

Das Plädoyer der Verteidigung hielt die Medizinrechtlerin Beate Bahner. Mit Blick auf die Mitarbeiter des Restaurants, die von der Angeklagten ein Attest erhalten hatten, verwies Bahner darauf, dass ein Arbeitgeber die Pflicht habe, dafür zu sorgen, dass seine Angestellten unter ordentlichen Bedingungen arbeiten. In der Gastronomie gehöre dazu, für ausreichend Sauerstoffzufuhr zu sorgen, wenn Mitarbeiter mehrere Kilometer am Tag zurücklegen müssen, teils mit schweren Tabletts und bei großer Hitze. …….

Zuletzt wies Bahner darauf hin, wie wenig wirksam
Masken oder "Faceshields" zur Abwehr von Viren seien. ……

An keinem der beiden Prozesstagen trug jemand im Amtsgericht oder im Gerichtssaal eine Maske. Für die Angeklagte forderte die Verteidigung einen Freispruch. ….

Nach einer Pause teilte der Richter "im Namen des Volkes" mit, dass es sich bei den Attesten der Angeklagten um "Gefälligkeitsatteste" gehandelt habe. …..

Das geforderte Strafmaß der Staatsanwaltschaft wurde auf 240 Tagessätze à 120 Euro (28.800 Euro) und kein Berufsverbot leicht abgemildert. …..

https://test.rtde.tech/inland/166309-corona-warn-app-mittlerweile-ueberfluessig/ 27.3.2023

Corona-Warn-App: Mittlerweile überflüssig oder nur im baldigen "Schlafmodus"?

Am 16. Juni 2020 wurde die Anwendungssoftware zur Kontaktnachverfolgung und Risikoermittlung in der Coronakrise freigeschaltet. Nun soll sie nach Angaben des Bundesgesundheitsministeriums vorerst in den verdienten "Ruhestand" versetzt werden.

Seit der offiziellen Freischaltung vor rund drei Jahren wurde die Corona-Warn-App nach Informationen des Bundesgesundheitsministeriums (BMG) im April 2022 mehr als 45 Millionen mal von den deutschen Bürgern heruntergeladen.

Am Wochenende verwies die ARD-Tagesschau im Rahmen eines Artikels auf jüngste Zahlen und Neuerungen bezüglich der Applikation. Diesbezüglich heißt es:

"Nach drei Jahren und mehr als 48 Millionen Installationen wird die Corona-Warn-App des Bundes am 1. Juni in einen Schlafmodus versetzt. Sie kann jedoch auf dem Handy verbleiben und bei Bedarf sogar wieder geweckt werden."

Auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur (dpa) hat das BMG "angesichts der entspannteren Pandemielage" Pläne verlauten lassen, dass Nutzer noch bis zum 30. April über die "Warnfunktion nach einem positiven Test"

informiert werden, bevor die App per finalem Update in den "Schlafmodus" versetzt werde. …..

Seit der Einführung im Juni 2020 hat die App damit die Steuerzahler bereits mehr als 130 Millionen Euro gekostet.

Laut Angaben des Magazins Der Spiegel hätten mittlerweile "nur noch vergleichsweise wenige Menschen die zentrale Funktion der App genutzt". Im Februar 2023 waren es "nur rund 2500 offiziell positiv Getestete pro Tag, zu Hochzeiten hingegen mehr als 90.000 Menschen". ….

https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/142074/WHO-aktualisiert-Empfehlungen-zu-Coronaimpfungen?utm_source=dlvr.it&utm_medium=facebook
29.3.2023

WHO aktualisiert Empfehlungen zu Coronaimpfungen

Genf – Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hält für Erwachsene mit „mittlerem" Risiko eine Grundimmunisierung und eine Auffrischungsdosis gegen SARS-CoV-2 für ausreichend. Der Nutzen einer weiteren Impfung sei für diese Personengruppe gering, erklärten WHO-Impfexperten gestern. ….

Die Bevölkerung wurde darin in die Risikogruppen „hoch", „mittel" und „niedrig" eingestuft, entsprechend des Risikos, schwer an COVID-19 zu erkranken oder daran zu sterben.

Demnach werden zusätzliche Auffrischungsimpfungen für Menschen mit „hohem Risiko" empfohlen – etwa Ältere, Menschen mit Vorerkrankungen wie Diabetes, Menschen mit Immunschwächeerkrankungen wie HIV, Schwangere sowie medizinisches Personal. …..

Allerdings stellen die Auffrischungsimpfungen demnach bei ihnen auch kein Risiko dar. …..

https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/142055/Streit-um-Plaene-des-Ministeriums-zur-Coronaschutzimpfung 28.3.2023

Streit um Pläne des Ministeriums zur Coronaschutzimpfung

Berlin – Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) streitet mit dem Bundesgesundheitsministerium (BMG) um die künftigen Regeln für die COVID-19-Schutzimpfungen. Dabei geht es um zusätzliche Impfungen, die das BMG wünscht und um überbordende Bürokratie in den Praxen.

Die Coronavirusimpfverordnung des BMG läuft am 8. April aus. Die Impfung geht dann in die Regelversorgung über – es gelten damit die Bestimmungen der Schutzimpfungsrichtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses, die auf Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) beruhen – theoretisch.

Praktisch will das BMG den Impfanspruch aber offenbar erweitern. Dadurch solle sichergestellt werden, dass ein hohes Immunitätsniveau in der Bevölkerung bestehe, so der vorliegende Referentenentwurf zur „Verordnung zum Anspruch auf zusätzliche Schutzimpfung und auf Präexpositionsprophylaxe gegen COVID-19 (COVID-19-VorsorgeV)".

Die KBV lehnt diese Erweiterung ab, weil es keine wissenschaftliche Evidenz dafür gebe. Eine Ausweitung der Impfungen über die derzeit von der STIKO empfohlenen und in der Schutzimpfungsrichtlinie umgesetzten Impfempfehlungen hinaus sei weder nachvollziehbar noch begründbar, betont sie in ihrer Stellungnahme zum Referentenentwurf. Zudem sei unklar, auf welcher anderen wissenschaftlichen Grundlage als der der STIKO Ärztinnen und Ärzte dieses zusätzliche Impfangebot unterbreiten sollten, kritisiert die KBV.

Hinzu kommt der Dokumentationsaufwand, den der Referentenentwurf vorsieht. Das BMG plant laut KBV, dass Praxen ab 8. April wöchentlich Daten an das Robert-Koch-Institut übermitteln sollen. Die KBV lehnt dies ab. …..

https://t.me/CompactMagazin/24624 29.3.2023

Auf zwei Anfrage des Bundestagsabgeordneten Thomas Dietz (AfD) ließ Lauterbachs Gesundheitsministerium wissen:

„116,4 Millionen Covid-19-Impfstoffdosen (sind) in den Beständen des Bundes gelagert (…) Derzeit steht die Lieferung von insgesamt ca. 110,6 Millionen Impfstoffdosen mit einem Wert von rund 2,5 Milliarden Euro aus, zu deren Abnahme die Bundesregierung über die EU-Verträge verpflichtet ist."

Pro Monat werden knapp 150.000 Dosen verbraucht. Bei den eingelagerten 227 Millionen Dosen bedeutet das: Karl Lauterbach hat Vorräte der mRNA-Impfbrühe, die für die kommenden 126 Jahre reichen…

https://report24.news/abnormal-sieben-kollabierende-piloten-in-nur-einem-monat/?feed_id=28950 29.3.2023

Abnormal: Sieben kollabierende Piloten in nur einem Monat!

Allein im März gab es weltweit sieben bekannt gewordene Vorfälle mit Piloten, die wegen Herzproblemen oder "Brustschmerzen" in ärztliche Behandlung mussten oder sogar starben. Und das, während sie am Steuer der Flugzeuge saßen oder im Dienst waren. So etwas ist nicht normal!

Vor der Massenverabreichung der experimentellen Covid-Impfstoffe waren abgebrochene bzw. umgeleitete Flüge wegen Herzproblemen der Piloten sehr selten. Doch mittlerweile gibt es beinahe alle paar Tage entsprechende Meldungen. Der jüngste Vorfall ereignete sich am 25. März, als eine Boeing 737-800 der Fluggesellschaft TAROM mit 184 Passagieren an Bord von Timisoara (Rumänien) auf dem Weg nach Hurghada (Ägypten) war. Allerdings musste das Flugzeug über bulgarischem Luftraum wieder umdrehen, nachdem der Kapitän laut dem Kopiloten "handlungsunfähig" wurde.

Wie Dr. William Makis berichtet, ist dies bereits der siebte solche Vorfall alleine im März dieses Jahres. Am 22. März kollabierte der Pilot eines Southwest-Fluges kurz nach dem Start. Nur wenige Tage zuvor, am 18. März, wurde der Kopilot eines Air Transat-Fluges in der Nähe der kanadischen Stadt Montreal plötzlich handlungsunfähig. Am 13. März kam es zu einer Flugumleitung eines Emirates-Fluges, nachdem der Pilot nur eineinhalb Stunden nach dem Start plötzlich "krank" wurde. …..

https://www.transparenztest.de/post/ema-loescht-auffallend-viele-reports-zu-schweren-covid-impfnebenwirkungen 27.3.2023

EMA löscht auffallend viele Reports zu schweren Covid Impfnebenwirkungen

Die Europäische Arzneimittel Agentur EMA hat nach Auswertung der Gruppe Impfnebenwirkungen bisher eine hohe Zahl an Verdachtsfall-Reports zu Covid Impfnebenwirkungen offensichtlich gelöscht. Anzahl und auch Anteil der gelöschten Reports liegen hoch.

Aktuell - am 20.03.23 - liegt der Anteil gelöschter Reports in Prozent wie folgt:

34% Todesfälle

30% Lebensbedrohliche Fälle

23% Andauernde Folgeleiden

25% Krankenhausaufenthalt

Bei den einzelnen Krankheiten liegt der Anteil an gelöschten Reports noch höher. Hier der Anteil der Löschungen für ausgewählte Erkrankungskategorien in den EWR Ländern:

45% Myokarditis

33% Blutgerinnungsstörungen

32% Infarkte

Von insgesamt ursprünglich 17.951 EMA Verdachtsfall-Reports zu Todesfällen sind derzeit nur noch 11.819 Reports in der EudraVigilance Datenbank gelistet. Offensichtlich wurden 6.132 Reports zu Todesfällen gelöscht. Dies entspricht einem Anteil von 34%. …..

Nach den Angaben der EMA werden Fälle gelöscht, wenn diese als Duplikate erkannt oder vom ursprünglichen Melder, der übermittelnden Behörde oder dem meldenden Hersteller als ungültig zurückgezogen wurden. …..

https://report24.news/kein-veto-recht-lauterbach-will-sensible-patientendaten-an-pharmaindustrie-verhoekern/?feed_id=28974
29.3.2023

Kein Veto-Recht: Lauterbach will sensible Patientendaten an Pharmaindustrie verhökern

Deutschlands gemeinhin als Pharmalobbyist geltender Gesundheitsminister macht keinen Hehl daraus, dass die Rechte der Bürger für ihn von keiner besonderen Relevanz sind. Durch die von Karl Lauterbach vorangetriebene elektronische Patientenakte wird die deutsche Bevölkerung im Hinblick auf all ihre Gesundheitsdaten gläsern – doch davon soll nicht nur der zunehmend ökosozialistische Staat profitieren: Lauterbach will diese hochsensiblen Daten mitsamt der Abrechnungsdaten der gesetzlichen Krankenkassen an die Pharmaindustrie weitergeben – ohne dass die Bürger dem widersprechen können.

Die elektronische Patientenakte (ePA) ist zu Recht massiv umstritten. Fakt ist: Gäbe es überzeugende Vorteile der ePA für die Bevölkerung, so hätte man kein Opt-out-Verfahren einführen müssen. Lauterbach setzt darauf, dass die Bürger wahlweise zu träge oder – im Falle der Senioren – zu wenig technikaffin sind, um Widerspruch zu leisten: So soll bis 2025 erreicht werden, dass 80 Prozent der Versicherten die ePA nutzen. Lauterbach fabuliert von einer Verbesserung der Versorgung, weil so

Doppeluntersuchungen und kritische Wechselwirkungen von Medikamenten vermieden werden würden. …..

Die sensiblen Daten aus der elektronischen Patientenakte sollen an das Forschungsdatenzentrum Gesundheit (vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte) fließen, wo Universitäten sowie Pharma- und Gesundheitsunternehmen dann Anträge auf Datenzugang stellen können. Wer davon genau finanziell profitiert, ist bisher unklar – die Bürger werden es nicht sein. Die Daten werden pseudonymisiert (anhand eines Schlüssels kann also die genaue Identität der Individuen, zu denen die Datensätze gehören, festgestellt werden).

Nun können die Bürger der ePA zumindest noch widersprechen – doch es gibt weitere Daten, die an Big Pharma fließen sollen: Die "Welt" machte (hinter der Bezahlschranke) bereits darauf aufmerksam, dass zusätzlich die Abrechnungsraten der gesetzlichen Krankenkassen, die seit Oktober 2022 zentral im Forschungsdatenzentrum gespeichert werden, von Unternehmen abgerufen werden können. …..

https://report24.news/unterstuetzung-fuer-impfopfer-prof-bhakdi-und-mwgfd-bieten-lauterbach-ihre-expertise-an/?feed_id=28867 27.3.2023

Unterstützung für Impfopfer: Prof. Bhakdi und MWGFD bieten Lauterbach ihre Expertise an

Immer mehr Impfschäden kommen ans Tageslicht, sodass auch die Mainstream-Medien nicht mehr umhinkommen, darüber zu berichten. Die Anerkennung dieser Impfschäden gestaltet sich aber sehr schwierig für die Impfgeschädigten. Auf diese Problematik im ZDF-Interview angesprochen, versprach Gesundheitsminister Lauterbach am 12. März, schnellstmöglich ein Hilfsprogramm für "Post-Vac"-Patienten in die Wege zu leiten. Nun nimmt ihn der Verein MWGFD (Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Freiheit und Demokratie) beim Wort:

Prof. Sucharit Bhakdi, Dr. Ronny Weikl und andere "Helfer der ersten Stunde" bieten ihre Unterstützung an.

„Wir brauchen eine Behandlung und ich werde also mit dem Bundesgesundheitsministerium (..) ein Programm auflegen, ……..so Lauterbachs Versprechen.

Die MWGFD reagierten nun mit einem Offenen Brief, den sie in einer Pressemitteilung veröffentlichten, darauf.

Die "Helfer der ersten Stunde" – Prof. Dr. Bhakdi und seine Mitkämpfer – bieten ihre Unterstützung an: "Wenn das Vorhaben von einer ernst zunehmenden Aufrichtigkeit getragen sein sollte, fatale Versäumnisse auszugleichen und sich Impfgeschädigten endlich anzunehmen, dann wäre es nur konsequent, wenn verantwortliche Politiker die Unterstützung jener Ärzte und Wissenschaftler annehmen, die für ihr Aufklärungsbestreben zwar diffamiert und ausgegrenzt wurden, letztlich aber Recht behielten und schon sehr viel Erfahrung auf dem Gebiet der PostVac Erforschung und Therapie haben."

Die MWGFD fordert allerdings, dass "jene Ärzte und Wissenschaftler, die zu Unrecht diffamiert wurden, rehabilitiert werden". Ob Lauterbach und seine Kollegen in der Lage sind, ihre Fehler in der Corona- und Impfpolitik so weit zuzugeben, dass nun auch unabhängige und kritische Mediziner offiziell einbezogen werden, um den Opfern der Covid-Gentherapeutika zu helfen, wird sich zeigen. Deutschlands Gesundheitsminister gab hier bisher wenig Anlass zur Hoffnung. …..

https://report24.news/massiver-geburtenrueckgang-in-berlin-woran-mag-es-liegen/ 22.3.2023

Massiver Geburtenrückgang in Berlin: Woran mag es liegen?

In der deutschen Bundeshauptstadt Berlin kam es laut Deutscher Presseagentur dpa im Jahr 2022 zu einem starken Geburtenrückgang. Eigentlich hätte man durch die Pandemie-Lockdowns mit einem Baby-

Boom rechnen müssen. Nachdem auch aus anderen Teilen der Welt ähnliche Zahlen gemeldet werden, besteht der Verdacht, dass schwere Nebenwirkungen der neuartigen Covid-19-Impfstoffe dafür verantwortlich sein könnten.

In Berlin kamen gemäß des Zahlenmaterials des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg im vergangenen Jahr 6,3 Prozent weniger Kinder auf die Welt. Die dpa-Aussendung erwähnt zudem kryptisch, dass es zu einem Überhang an Todesfällen gekommen war.

Zugleich verzeichneten die Statistiker im Jahr 2022 in der Hauptstadt rund 39.000 Sterbefälle. Damit wurde der jahrelange Geburtenüberschuss gestoppt. Die Zahl der Sterbefälle liegt nun über jener der Neugeborenen. Fünf Jahre zuvor, 2017, hatte es 5500 Babys mehr als Sterbefälle gegeben – und damit einen besonders großen Geburtenüberschuss.

……

Report24 hatte unter Berufung auf internationale Experten seit 2021 vor dieser Entwicklung gewarnt. Spätestens nach der Pfizer Studie, die aus Japan bekannt wurde, bestand Grund zur Sorge um die menschliche Fortpflanzungsfähigkeit nach Impfungen. Dabei sind nicht nur Männer betroffen – starke Veränderungen der Monatsblutung bei Frauen zählen zu den häufigsten Nebenwirkungen.

Siehe auch:

Einbrechende Geburtenrate 2022 auch in Zürich: Impfung als Ursache laut offizieller Seite möglich

Studie zeigt massiven Geburtenrückgang in Folge der Impfkampagne in Deutschland

Singapur verzeichnet nach Covid-Massenimpfungen 70%igen Anstieg bei Totgeburten

Bundesinstitut bestätigt Zusammenhang von sinkenden Geburtenraten mit Covid-Massenimpfungen

……..

https://auf1.info/groesster-anstieg-von-todesfaellen-in-neuseeland-seit-100-jahren/?ac=1&lc=1 28.3.2023

Größter Anstieg von Todesfällen in Neuseeland seit 100 Jahren

Weltweit ist in sehr vielen Ländern eine Übersterblichkeit zu beklagen. Eine Ende Februar veröffentlichte Studie hat einen Zusammenhang mit den Corona-Spritzen festgestellt: Steigt die Impfrate in einem Land um 1 Prozent, dann steigt im Jahr darauf die Übersterblichkeit im Vergleichsmonat um über 0,1 Prozent (AUF1.INFO berichtete).

Neuseeland etwa verzeichnete 2022 den größten Anstieg an Todesfällen seit 100 Jahren. Der FPÖ-Nationalratsabgeordnete Gerald Hauser hat AUF1.INFO seine Aufschlüsselung der Entwicklung der Covid-19-Pandemie und der Impfaktion in Neuseeland im Jahr 2022 anhand von Daten der Netzseite „Our World in Data" zukommen lassen. Diese zeigt eine regelrechte Explosion von Todesfällen 2022 im mit über 74 Prozent durchgeimpften Land der Kiwis. ……

Harmloseste Corona-Variante soll laut Mainstream-Medien an Anstieg schuld sein

Neuseeland verzeichnet also die schlimmste Todeswelle seit der sogenannten Spanischen Grippe. Es wird aber versucht, die Todesfälle auf die absolut harmlose Omikron-Variante zu schieben. Ein Zusammenhang mit den mRNA-Injektionen wird natürlich nicht hergestellt. In Japan beispielsweise werden Todesfälle nach Impfung mittlerweile behördlich untersucht, nachdem Fachärzte und Juristen an die Öffentlichkeit gingen und Druck ausgeübt haben (AUF1.INFO berichtete). ……..

https://t.me/auf1info/583 29.3.2023

Der Impfstoff-Hersteller BioNTech hat 2022 einen Umsatz von 17,3 Milliarden Euro und einen Gewinn von 9,4 Milliarden Euro gemacht. Zum Vergleich: Im Rekordjahr 2021 lag der Umsatz bei 19 Milliarden Euro und

der Gewinn bei 10,3 Milliarden Euro. Nach dem „Ende" der Pandemie konzentriert sich BioNTech dieses Jahr auf den Aufbau in der Onkologie. Das Ziel ist die Zulassung mehrerer Onkologie-Produkte in Krebsindikationen, so Ugur Sahin, CEO und Mitbegründer von BioNTech. Das Unternehmen hat Anfang 2023 das AI-Startup InstaDeep um 410 Millionen Euro zugekauft. Mit KI-Lösungen soll es dabei helfen, BioNTech in ein Tech-Unternehmen umzubauen, in dem Forschungs-, Arzneimittelentdeckungs-, Herstellungs- und Einsatzprozesse stark automatisiert werden.